

Anonyme Umfrage zur Gentechnik

Bitte kreuzen Sie an: 1 = stimmt absolut bis 4 = stimmt überhaupt nicht (bzw. letzte Spalte).

Aussage	Beurteilung der Aussage				Kann ich nicht beurteilen
	1	2	3	4	
1 Gentechnisch veränderte Nahrungsmittel sind in der Regel gesundheitlich unbedenklich.					
2 Ins Freiland gelangende gentechnisch veränderte Bakterien könnten eine Gefahr für Lebensgemeinschaften darstellen.					
3 Der Klimawandel wird großen Einfluss auf die landwirtschaftliche Produktion haben. Wir sollten deshalb gentechnisch veränderte Nutzpflanzen herstellen, die mit den neuen Bedingungen klar kommen.					
4 Man sollte auf gentechnisch hergestellte Medikamente ohne Ausnahme verzichten.					
5 Gentechnik greift in die Schöpfung ein und sollte aus religiösen Gründen verboten werden.					
6 Man sollte die Marktchancen nutzen, die gentechnisch erzeugtes ungewohntes Nahrungsmittel-Design bietet wie z. B. blaue Äpfel, nach Tomate schmeckende Gurken oder eierförmige Bananen.					
7 Jeder gentechnische Eingriff ins Erbgut sollte verboten sein, weil die Folgen nicht abschätzbar sind.					
8 Ein Zweig der Gentechnik widmet sich der Herstellung von Klonen, also von Lebewesen mit identischem Erbgut. Klone gibt es in der Natur nicht, also ist dieser Zweig der Gentechnik wider die Natur.					
9 Man sollte gentechnisch veränderte Pflanzen nicht essen.					
10 Man sollte kein Fleisch von Tieren essen, die gentechnisch veränderte Pflanzen gegessen haben.					

Hinweise für die Lehrkraft:

Wählen Sie die Aussagen aus, die Ihnen interessant scheinen, ergänzen Sie eigene Formulierungen.

Sammeln Sie die Umfragebögen ein, werten Sie sie aus und projizieren Sie die Ergebnisse dieses Kurses. Leiten Sie daraus Fragen ab, die im laufenden Unterricht behandelt werden (v. a. Klärung von fachlichem Hintergrundwissen; Erklärungen kommen aber erst später im Unterricht). Lassen Sie unterschiedliche ethische Einstellungen zu.

- 1 Jedes Nahrungsmittel kann Gefahren in sich bergen. Der gentechnische Eingriff selbst stellt sicher keine gesundheitliche Gefahr dar (nicht einmal die bisher eingesetzten Antibiotica-Resistenz-Marker).
- 2 Eventuell ja, wenn dadurch Genkombinationen erzeugt wurden, die einen Selektionsvorteil für ihren Träger darstellen und somit bestehende Organismen verdrängen könnten. Das Einbringen von Antibiotica-Resistenzen ins Freiland ist in jedem Fall bedenklich.
- 3 Die klassische Pflanzenzüchtung braucht sehr lange Zeiträume, während gezielte gentechnische Eingriffe (v. a. durch das CRISPR/Cas-System) in sehr kurzer Zeit Erfolge versprechen wie Pflanzen, die sowohl mit längeren Dürreperioden als auch mit kurzzeitiger Überschwemmung klar kommen.
- 4 Auch auf Human-Insulin? ...
- 5 Jeder hat das Recht auf eigene religiöse Überzeugung, aber nicht das Recht, Menschen mit anderen religiösen Überzeugungen (bzw. deren Abwesenheit) zu bevormunden.
- 6 So etwas wird sich auf Dauer wohl nicht vermeiden lassen, wenn es Geld bringt. Aber es ist überflüssig und vermehrt ohne echten Nutzen die Risiken, die jegliche Technologie mit sich bringt.
- 7 Das ist eine rein ethische Frage (vgl. 5).
- 8 Klone gibt es sehr wohl in der Natur wie ein-eiige Zwillinge, durch Sprossung entstandene Polypen oder die gesamte vegetative Vermehrung bei Pflanzen.
- 9 / 10 Biologisch-medizinisch gesehen ist das sicher kein Problem. Auch die Angst vor neuartigen Allergenen ist unberechtigt (beispielsweise brachte die Einführung der Kiwi-Frucht mehrere 1000 neue Stoffe nach Europa, unter denen Allergene durchaus zu erwarten sind; darüber hat sich auch niemand Sorgen gemacht).